

# Mit Gesang hinein ins Leben

## Fernholz singt mit Helenenhof-Bewohnern

Auch im Alter können Menschen neue Fähigkeiten entwickeln und alte wiederentdecken. Diese Erkenntnis Hochbetagten zu vermitteln, ihnen Lebensfreude zu schenken und Sinn zu stiften, ist das Metier des Musikgeragogen Daniel Fernholz. Im Pflegeheim Helenenhof betreut er eine Singgruppe.

VON JOACHIM DEGE

**BURGDORF.** Der Musiker Fernholz ist examinierter Krankenpfleger. Er hat schon in etlichen Altenpflegeheimen gearbeitet, weiß um die Gefahr des Abgleitens in den Hospitalismus. So verband Fernholz seine Liebe zur Musik mit seiner ursprünglichen Profession, indem er sich fortbildete. Erst im Umgang mit Demenzkranken, dann an der Fachhochschule

Münster in der Vermittlung von Musik bis ins hohe Alter.

Die Menschen in mehr als einem Dutzend Senioreneinrichtungen in der Region Hannover profitieren inzwischen von Fernholz' Diensten. Allen voran der Helenenhof an der Schillerslager Straße, wo der Ehlershäuser vor einem Jahr eine Singgruppe zunächst als Studienprojekt ins Leben rief. Die kam mehr als nur gut an. „Ich hätte nicht gedacht, dass das so einschlägt“, überschlägt sich Heimleiterin Ute Litzinger mit Lob. Sie machte die Singgruppe zur ständigen Einrichtung und sorgte für die Finanzierung. Und so bietet Fernholz inzwischen nicht nur einmal im Monat ein offenes Singen im Helenenhof an. Jeden Donnerstag trifft er sich mit 15 bis 20 Frauen,



Daniel Fernholz ermuntert zum Singen. Die Helenenhof-Bewohner finden daran Gefallen.

Dege

um mit ihnen Volkslieder und sogar Schlager einzustudieren.

Eine offene Probe sollte am Donnerstagnachmittag bei den Heimbewohnern für die Singgruppe werben – mit althergebrachten

Frühlings-, Fahrten- und Handwerkerliedern sowie mit Gedichten von Heinz Ehrhard, Erich Kästner, Joachim Ringelnatz und Goethe. Fernholz und seine Sängerinnen liefen offene Türen ein. Fast

60 Bewohner stellten sich im großen Saal ein, um zu lauschen. Und sie sangen mit, was sie an Strophen aus der Erinnerung zu kramen vermochten. Zur Belohnung gab es Eierlikör im Schokobecher.